

E 2-2.20



Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN Bergisch Gladbach

B 90/ Die Grünen* Rathaus* 51465 Bergisch Gladbach

Bergisch Gladbach, 30.01.2010

An den Vorsitzenden
des UKV-Ausschusses
Herrn Günter Ziffus
Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Rathaus Adenauerplatz 1, 51465 Bergisch Gladbach

Telefon+ Fax: 0 22 02/ 14 22 42
fraktion@gruene-gl.de
www.gruene-gl.de
Bürozeiten: mo 14-18 Uhr, die 9-13:30 Uhr,
do 9-13:30 Uhr
BürgerInnensprechstunde:
Montags 17-18 Uhr

Betreff: Antrag für die Sitzung am 25.02.2010

Sehr geehrter Herr Ziffus,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des UKV-Ausschusses am 25.02.2010 zu setzen:

Antrag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr beauftragt die Stadtverwaltung, bei Flügen von MitarbeiterInnen und Ratsmitgliedern im Auftrag der Stadt Bergisch Gladbach eine Flug-Kompensation mit RFI-Faktor an Atmosfair (www.atmosfair.de) oder eine vergleichbare Organisation zu zahlen.

Begründung:

Flüge im Inland sollten möglichst vermieden und die Bahn genutzt werden. Gelegentlich wird das Flugzeug aber doch eine nutzbare Alternative sein. Dies gilt vor allem für Besuche bei den Partnerstädten im Ausland. Der damit verbundene CO²-Ausstoß kann aber durch eine Kompensationszahlung in Fonds zur Finanzierung von CO²-Ausstoß vermeidende Projekte ausgeglichen werden. Dabei muss allerdings beachtet werden, dass die CO²-Wirkung in Höhen über 9.000 m von anderen Schadstoffen verstärkt wird. Daher die Anwendung des RFI-Faktors.

Mit freundlichen Grüßen

E. Schundau
.....
E. Schundau, st. Fr.-vors.

Uwe Steffen
.....
Dr. U. Steffen, Umweltsprecher

Anlage:

Zeitungsartikel zum Thema aus dem Kölner Stadtanzeiger vom 02.12.2009 (Rückseite)

100% Recycling-Papier



Ust. H. - 02.12.09

Das grüne Gewissen

Mit Klimaspenden können Fluggäste ihre CO₂-Emissionen ausgleichen

Es war August und es musste Barcelona sein. Also flog ich: 1500 Flugkilometer. Ich bezahlte dafür nicht mehr als für eine Zugfahrt von Köln nach Hamburg. Also eigentlich zu wenig. Ich bekomme ein schlechtes Gewissen, wenn ich für etwas weniger Geld bezahle, als es eigentlich kosten sollte. Ein Pfund Kaffee für 2,33 Euro zum Beispiel. Man denkt an die Kaffearbeiter in Brasilien oder Kolumbien und zahlt dann trotzdem. Das schlechte Gewissen hält meistens nur bis zur Kasse. So ist es auch mit Flügen: Du buchst einen Billigflug und denkst für einen Augenblick an



KURZ ERZÄHLT

Oberhalb von 9000 Metern verstärken andere Schadstoffe die Wirkung des CO₂.



die Malediven. Und fliegst nach Barcelona. Also beschloss ich zu kompensieren, um kein schlechtes Gewissen haben zu müssen. Es war mein erstes Mal und es war ganz einfach. Ich bezahlte 2,39 Euro

mit einem Mausclick während der Online-Buchung. Also ungefähr so viel, wie für eine Packung zu günstigen Kaffee. Wenn es zum Untergang der Malediven kommen sollte – ich hatte mit diesem Flug nach Barcelona sicher nicht dazu beigetragen. Die 124 Kilogramm CO₂, die ich laut Fluggesellschaft verursachte, wurden irgendwo in Südamerika wieder eingert.

Doch ich begann zu zweifeln. Waren 2,39 Euro nicht ein zu geringer Betrag für die Rettung des Klimas? Ich forschte nach. Und tatsächlich, bei genauerem Hinschauen hatte ich nur einen Teil der klimaschädlichen Emissionen kompensiert – den reinen CO₂-Ausstoß, eben 124 Kilogramm. Doch Klimawissenschaftler rechnen mit dem sogenannten RFI-Faktor. Wenn Flugzeuge oberhalb von 9000 Metern unterwegs sind, muss man die CO₂-Emissionen mit diesem Faktor multiplizieren, weil andere Schadstoffe die Wirkung des Kohlenstoffdioxids verstärken. Fluggesellschaften ignorieren das gerne. Ich hatte also eine Klimaspende bezahlt, die nur einen Bruchteil der Emissionen kompensiert und niemand hat es mir gesagt. Mir wurde klar: Mit einem unüberlegten Klick bei irgendeinem Kompensationsanbieter macht man es sich zu einfach. Beim nächsten Mal würde ich wohl mitdenken müssen. *Mirco Lomoth*

Die Klimaschutzagentur Atmosfair bietet Flug-Kompensation mit RFI-Faktor, auch nachträglich.

www.atmosfair.de